



Bearbeiter: H. Metzler Stand: 15.10.2018
Redaktionsschluss: 15.10.2018

Maßnahmenempfehlung LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder

1. Beschreibung und kennzeichnende Standorte

Bodensaure Buchenwälder der planar-kollinen bis montanen Stufe mit einem Rotbuchenanteil > 50% in der Hauptschicht. Eingeschlossen sind auch buchendominierte Ausbildungen von Buchen-Tannen- bzw. Buchen-Tannen-Fichten-Wäldern auf basenarmen Standorten der montanen Stufe. Die Bodenvegetation ist aufgrund der schattigen und basenarmen Verhältnisse meist gering ausgeprägt und artenarm. Es dominieren acidophile Arten (*Luzula luzuloides*, *Deschampsia flexuosa*, *Calamagrostis villosa*, *Vaccinium myrtillus* u. a.).

In der planaren bis kollinen Höhenstufe zählen heimische Eichen (Taubeneiche, Stieleiche) und in der montanen/hochmontanen Höhenstufe die Gemeine Fichte zu den Hauptbaumarten. Unter der Voraussetzung, dass die Rotbuche $\geq 50\%$ der Fläche einnimmt, kann der Anteil der heimischen Eichen bzw. der Gemeinen Fichte in diesen Fällen bis zu 50% betragen.

Der LRT besitzt eine weite standörtliche Amplitude auf basenarmen, mittleren bis ziemlich nährstoffarmen, frischen bis mäßig trockenen Standorten über silikatischem Grundgestein, Kolluvien oder sandigen Sedimenten. Der Bodentyp ist in der Regel Braunerde (z. T. podsoliert). Die Humusform ist meist Moder.

Die meisten LRT-Flächen werden forstlich bewirtschaftet und sind aus Pflanzung oder Naturverjüngung hervorgegangen. Forstwirtschaftlich unbeeinflusst entwickeln sich totholzreiche Hallenwälder mit einer großen Zahl an Biotopbäumen. Sofern der Reh- und Rotwildbestand nicht überhöht ist, verjüngen sich Buchenwälder auf natürliche Weise.

2. Standardpflege oder -bewirtschaftung

Standardmaßnahmen (im Sinne notwendiger Maßnahmen zur Erhaltung)	Code
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt an Strukturen erhalten oder möglichst fördern: insbesondere hinsichtlich Reifephaseanteil (mind. 20% auf Gebietsebene), Biotopbäumen (mind. 3 Stück/ha) sowie starkem stehenden oder liegenden Totholz (mind. 1 Stück/ha). - Lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung erhalten: Anteil der Hauptbaumarten (Rotbuche, planar-collin: auch Trauben- oder Stieleiche, montan: auch Gemeine Fichte) mind. 70%, Rotbuche generell mind. 50%. - Starke Beeinträchtigungen vermeiden: z. B. kein flächiges Befahren, keine starken Schäden an Bäumen oder Bodenvegetation, kein verjüngungsgefährdender Verbiss. 	6.02

3. Maßnahmeregeln ("Wenn-Dann-Maßnahmen")

3a. notwendige Maßnahmen zur Erhaltung

Wenn...	Bewertungsparameter	Dann...	Code
sich die Fläche in einem hervorragenden Erhaltungszustand befindet (" A "-Bewertung)	Erhaltungszustand = A	ist besondere Aufmerksamkeit geboten, damit dieser hochwertige und landesweit vergleichsweise seltene A-Zustand erhalten bleibt. Bei den Kriterien Strukturen, Arteninventar und Beeinträchtigungen sind erhöhte Anforderungen zu berücksichtigen.	2.03.14
sich die Fläche in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet (" C "-Bewertung)	Erhaltungszustand = C	ist besondere Aufmerksamkeit notwendig, damit bei den Kriterien Strukturen, Arteninventar und Beeinträchtigungen keine weitere Verschlechterung/Degradation eintritt oder die LRT-Eigenschaft gar verloren geht. Ein günstiger Zustand ("B"-Bewertung) soll möglichst hergestellt werden.	2.03.15

der Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten nur knapp über dem für einen günstigen Erhaltungszustand erforderlichen Mindestanteil liegt (z. B. in der planar-kollinen Höhenstufe der Anteil von Rotbuche/Eiche 75% beträgt)	Hauptbaumarten $\geq 70\%$ und $< 80\%$ <u>oder</u> Rotbuche $\geq 50\%$ und $< 60\%$	darauf achten, daß der erforderliche Mindestanteil auch nach Durchführung einer forstwirtschaftlichen Nutzung erhalten bleibt. Bei Endnutzungen darauf achten, dass auf der zu verjüngenden Fläche der erforderliche Mindestanteil an Hauptbaumarten gesichert ist.	2.03.04.02
Waldboden außerhalb von Rückegassen befahren wird	Beeinträchtigung durch Verdichtung/Befahrung = c	ist die Befahrung strikt auf permanente Rückegassen zu beschränken.	2.03.06.02
durch den Einsatz unangepasster Technik oder bei ungünstiger Witterung Rückegassen mehr als nur punktuell schwer beschädigt werden und ihre Funktionsfähigkeit verlieren	Beeinträchtigung durch Verdichtung/Befahrung = c	sind bodenschonende Rückeverfahren anzuwenden oder die Maßnahmen vorübergehend einzustellen.	2.03.06.04
Verbiss der lebensraumtypischen Hauptbaumarten durch Wild so stark ist, dass die Verjüngung gefährdet ist	Beeinträchtigung durch Verbiss = c	darf der Waldeigentümer ggf. unter Hinzuziehung der Jagdbehörde an den Jagdausübungsberechtigten die Forderung stellen, den Wildbestand auf ein waldverträgliches Maß zu reduzieren. Alternativ sind Schutzmaßnahmen durchzuführen, um die erforderliche Verjüngung zu gewährleisten.	2.03.09.01
die Bodenvegetation lebensraumuntypische Dominanzen von Nährstoff- und Störungszeigern aufweist	Beeinträchtigung durch Nährstoffeintrag und/oder Störungszeiger = c	soll auf Kompensationskalkungen der LRT-Fläche und direkt angrenzender Flächen verzichtet werden	2.03.07.02
sonstige starke Beeinträchtigungen auftreten	sonstige Beeinträchtigung = c	sollen Maßnahmen zur Verringerung bzw. Beseitigung dieser Schäden ergriffen werden.	2.03.10.04

Weitere Maßnahmen können abhängig von den flächenspezifischen Merkmalen erforderlich sein (z. B. Maßnahmen zugunsten der lebensraumtypischen Fauna), teilweise auch Maßnahmen außerhalb der forstlichen Bewirtschaftung (z. B. Regulierung der Erholungsnutzung).

3b. gewünschte Maßnahmen zur Entwicklung

Wenn...	Bewertungsparameter	Dann...	Code
es sich um einen +/- gleichaltrigen Bestand handelt, der sich in der Reifephase befindet	Reifephase $\geq 90\%$	einzelbaumweise bis kleinflächig verjüngen. Erntenutzung und Verjüngung möglichst über mehrere Jahrzehnte ausdehnen. Auf Kahlhiebe bzw. großflächige Schirmhiebe verzichten.	2.03.01.04
gesellschaftsfremde Baumarten beigemischt sind, z. B. Douglasie, Lärche, Roteiche	Gesellschaftsfremde Baumarten vorhanden <i>z.B. Quercus rubra, Robinia pseudoacacia, Larix kaempferi, Larix decidua, Pseudotsuga menziesii, Populus canadensis, Pinus contorta</i>	sollen diese Bäume im Zuge der Bestandespflege, spätestens aber bei Erreichen der Hiebsreife entnommen und möglichst durch lebensraumtypische Baumarten ersetzt werden.	2.03.04.09
seltene lebensraumtypische Mischbaumarten vorkommen (z. B. Weißtanne, Bergulme, Vogelkirsche, Wildapfel, Wildbirne, Eibe)	u.g. Nebenbaumarten vorhanden <i>Abies alba, Ulmus glabra, Prunus avium, Malus sylvestris, Pyrus pyraeaster, Taxus baccata</i>	sollen Exemplare dieser Baumarten möglichst gezielt erhalten und gefördert sowie deren Verjüngung ermöglicht werden.	2.03.04.13
es sich um sehr alte Bestände handelt	Rotbuchenbestand > 180 Jahre	sollen diese sehr alten, aufgrund ihrer Seltenheit und ihres Strukturreichtums naturschutzfachlich besonders wertvollen Bestände der natürlichen Alterung überlassen werden	4.01